



ABGEFAHREN

MIT VOLLGAS IN DIE LIEBE

Presseheft

CONCORDE

FILMVERLEIH

EIN UNTERNEHMEN DER TELE MÜNCHEN GRUPPE

präsentiert

ABGEFAHREN

MIT VOLLGAS IN DIE LIEBE

Regie

Jakob Schäuffelen

Drehbuch

Axel Melzener, Jörn Precht, Frank Weiss

Produzent

Rikolt von Gagern

Pressebetreuung

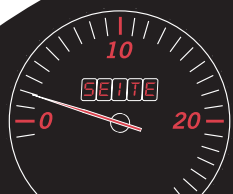
CINE-PROMOTION GmbH, Ilona Hüttersen

Tel: 0 89/34 02-39 29, Fax: 0 89/34 02-39 31, E-mail: cinepro@onlinehome.de

D 2004; Farbe; Länge: 87 Min.

Format: 1:2,35; 35 mm; Dolby Digital

Kinostart: 1. April 2004



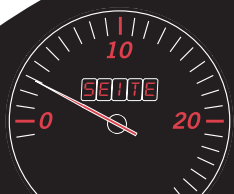
DARSTELLER & STAB

Die Besetzung

| | |
|----------|-------------------|
| Mia | Felicitas Woll |
| Cosmo | Sebastian Ströbel |
| Liane | Rebecca Mosselman |
| Sherin | Nina Tenge |
| Britt | Teresa Weißbach |
| Schraube | Florian Fischer |
| Mutter | Sissi Perlinger |

Der Stab

| | |
|-------------|---|
| Regie | Jakob Schöffelen |
| Produzent | Rikolt von Gagern |
| Drehbuch | Axel Melzener, Jörn Precht Frank Weiss |
| Kamera | Sonja Rom |
| Ausstattung | Winnfried Hennig |
| Schnitt | Sandy Saffeels |
| Kostüme | Carola Raum |



KURZINHALT

Die 20-jährige Mia (*Felicitas Woll*) träumt davon, eines Tages als jüngste FahrerIn bei der Rallye Paris/Dakar dabei zu sein. Und – warum auch nicht? Mia hat nämlich nicht nur ein Händchen für Motor, Pleuelstange und Chassis, sondern auch das richtige Feeling, um mit jeder Karre – und sei es mit dem VW-Käfer ihrer Mutter (*Sissi Perlinger*) – einen heißen Reifen auf den Asphalt hinzulegen. Und auch sonst lebt Mia nach dem Motto: „Schick keinen Mann, wenn es eine Frau besser kann“.

Da lernt Mia zufällig die Fahrlehrerin – und exotische Schönheit – Sherin (*Nina Tenge*) kennen, die privat einen mega-heißen Dodge Challenger fährt, und die sich – völlig ungebremst – in Mia verliebt. Sherin und ihre Freundinnen Liane (*Rebecca Mosselman*) und Britt (*Teresa Weißbach*) führen Mia in die turbo-geile Subkultur der geheimen Autorennen ein: Eine Welt aus Benzin-geruch, aufgemotzten Motoren, verbranntem Gummi, wilden Partys, heißen Mädchen, echten Kerlen – und jede Menge hochprozentigem Sprit. Mia ist fasziniert. Vor allem auch von Cosmo (*Sebastian Ströbel*), der mit seiner blauen Cobra der Star der Szene ist. Das allerdings würde Mia nie im Leben freiwillig zugeben.

Für Cosmo – cool, charismatisch, ein echter Womanizer eben –, der es gewohnt ist, alles zu bekommen, was er will, ist Mia zunächst nur das neue Lustobjekt. Allerdings merkt er schon bald, dass seine sprücheklopfenden Macho-Attitüden bei ihr überhaupt nicht ziehen. Denn Mia hat ihren eigenen Kopf und lässt sich denselben von Cosmo noch lange nicht verdrehen – trotz der berühmten „Flugzeuge im Bauch“. Und auch Cosmo spürt bei Mia das gewisse Kribbeln. Aber je mehr sich die beiden insgeheim zueinander hingezogen fühlen, desto schwieriger finden sie es, ihre Gefühle zu zeigen. Und so kommt es, dass sie keine Gelegenheit auslassen, sich ihr heimliches Herzflimmern in Form von Frechheiten und Meinungsverschiedenheiten an den Kopf zu werfen, bis die verbalen Fetzen fliegen – und die Liebesfunken umso mehr sprühen.

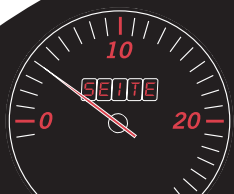
Beim „Airport-Race“, einem illegalen Giga-Event, das jedes Jahr den besten Fahrer der Szene bestimmt, kommt es schließlich zum großen



Showdown. Sherin, die immer noch um Mias Liebe buhlt, geht mit ihren Freundinnen im Dodge Challenger an den Start. Champion Cosmo – gecoached von seinem besten Freund Schraube (*Florian Fischer*) – in seiner Cobra. Und Mia – mega-peinlicher Umstände zufolge – in einem pinkfarbenen VW-Käfer. Die Spannung steigt fast ins Unerträgliche, als Mia erfährt, dass ein Talent-Scout beim „Airport-Race“ zuschauen wird, um Talente für ein neues Junior-Team zu entdecken – ausgerechnet für die Rallye Paris/Dakar. Mias Traum rückt erstmals in greifbare Nähe. Doch auch Cosmo will den Sieg, um seine eigene Karriere voranzutreiben. Jeder von ihnen will nur eines – gewinnen. Noch ahnt keiner, dass es ein Wettrennen mit dem Tod werden könnte ...

Regisseur Jakob Schäuffelen hat sein gutes Gespür für ungewöhnliche Paare schon mit der erfolgreichen TV-Serie „Edel & Starck“ bewiesen. Nun setzt er mit den Protagonisten von *ABGEFAHREN*, seiner neuen romantischen Kino-Komödie, noch eins drauf. Mia und Cosmo, dargestellt von „Berlin, Berlin“-Star Felicitas Woll und Newcomer Sebastian Ströbel, geben dem sprichwörtlichen „Was-sich-liebt-das-neckt-sich“ in der scheinbaren Männerdomäne des Autofahrens eine neue, herzerfrischende Bedeutung.

ABGEFAHREN ist eine action-getunte Romantic-Comedy auf dem Highway der großen Gefühle.



INHALT

Der größte Traum von Mia (*Felicitas Woll*) – 20 Jahre jung, sexy und smart – ist es, eines Tages als jüngste FahrerIn bei der Rallye Paris/Dakar dabei zu sein. Deshalb ist es auch kaum verwunderlich, dass sie in ihrer Freizeit am liebsten am VW-Käfer ihrer Mutter herumschraubt, wofür diese allerdings nur wenig Verständnis aufbringen kann. Ständig liegt sie ihrer Tochter mit Ratschlägen Marke Avon-Beraterin: „Mach doch endlich mehr aus deinem Typ“ in den Ohren. Aber an Mia perlt das alles ab – wie Regen auf frisch poliertem Autolack. Mia weiß schließlich, was sie will: nämlich Autorennen fahren!

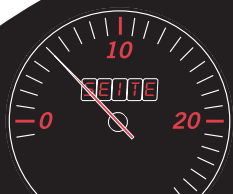
In einem Auto-Shop begegnet Mia dem 25-jährigen Cosmo (*Sebastian Ströbel*), als dieser für seine Cobra einen neuen Auspuff kauft. Nach einem kurzen Abtasten mit Blicken kommt es zu einem kurzen Wortwechsel, bei dem Mia den Auspuff als „Poserscheiß“ und „Schwanzverlängerung“ abtut und süffisant meint, „der täuscht ja doch nur Leistung vor, wo keine ist.“ Cosmo ist von Mias frecher Lippe eigentlich ziemlich beeindruckt – zeigt es aber natürlich nicht. Sondern lässt sie mega-cool abblitzen. Draußen auf dem Parkplatz wartet in einem Pickup schon voller Ungeduld Cosmos Freund Schraube (*Florian Fischer*), der von der ebenso scharfen wie schönen Fahrlehrerin Sherin (*Nina Tenge*) gerade zu einem Autorennen-Quickie herausgefordert wurde. Natürlich nimmt Cosmo die Wette an. Und natürlich gewinnt er.

da sie aus Versehen ihren Rucksack auf die Ladefläche des Pickups hat plumpsen lassen. Vergebens. Und zu allem Überfluss hat sie dann auch noch einen Platten. Doch Mia hat Glück im Unglück: Plötzlich taucht Sherin wieder auf, sammelt Mia samt Rad ein und fährt zu einer Garage am Stadtrand. Mia staunt nicht schlecht, als sie dort Sherins Freundinnen Liane (*Rebecca Mosselman*) und Britt (*Teresa Weißbach*) begegnet, die einen mega-heißen Dodge Challenger in der Mache haben. Nach einer kurzen Zicken-Zoff-Einlage finden sich die Mädels dann doch sympathisch. Und Sherin hat sich – soviel ist klar – total in Mia verknallt.

Die drei Asphalt-Amazonen führen Mia noch am selben Abend in die turbo-geile Subkultur der geheimen Autorennen ein. Auf einer abgelegenen Straße treten Cosmo in seiner blauen Cobra gegen den Dodge mit Cosmos „Ex“ Britt am Steuer gegeneinander an. Und wieder ist Cosmo der Gewinner. Doch die Mädels nehmen es gelassen. Als sie bei der Heimfahrt allerdings von einer Polizeistreife angehalten werden und wenig später der Dodge zu allem Überfluss auch noch beschlagnahmt wird, ist die gute Laune zunächst einmal im Eimer. Da Mia am Steuer saß, macht sie sich große Vorwürfe. Wie sollen sie jetzt dem Aufschneider Cosmo beim großen „Airport-Race“ in sechs Wochen zeigen, wo der Frosch die Locken hat? Wie gut, dass Mias Mutter sich mit einem ihrer Latino-Lover zur Zeit im fernen Italien vergnügt. Ihr VW-Käfer steht mutterseelenallein in der Garage und wartet nur darauf, getunt zu werden! Gesagt, getan – schon steht der Käfer in der Garage der Mädels. Und noch jemand steht plötzlich da: Cosmo. Der will nämlich, mit Schraube im Schlepptau, Mia endlich den Rucksack zurückgeben. Dafür ist es zwar zu spät – nicht aber für eine neue Wette. Und da Mia die 50 Euro nicht parat hat, will Cosmo – wenn er gewinnen sollte – einen Kuss von Mia. Natürlich verliert Mia, bleibt ihm aber den Kuss – zunächst einmal – schuldig. Da die Mädels dringend Geld für neue Reifen brauchen, besorgt ihnen Cosmo – mit etwas herablassender Großzügigkeit – einen Job bei einer Schicki-Micki-Party.



Mia fährt den Rasern mit dem Fahrrad nach,



Und dort kommen sich Cosmo und Mia beim Tanzen endlich emotional etwas näher – bis sie sich darüber streiten, wer beim Tango eigentlich führen sollte. Den Kuss von Mia bekommt Cosmo auch an diesem Abend nicht – aber schon am nächsten Tag – surprise, surprise – die schöne Sherin ...

In einem verlassenen Salzbergwerk wird ein neues Autorennen gestartet. Diesmal fährt Mia gegen Cosmo. Während der hektischen und lauten Startvorbereitungen holt sich Cosmo endlich den Kuss von Mia. Und ihr scheint das plötzlich sogar ziemlich gut zu gefallen.

Aber je mehr sich die beiden insgeheim zueinander hingezogen fühlen, desto schwieriger finden sie es, ihre Gefühle zu zeigen. Und so kommt es, dass sie keine Gelegenheit auslassen, sich ihr heimliches Herzflimmern in Form von Frechheiten und Meinungsverschiedenheiten an den Kopf zu werfen, bis die verbalen Fetzen fliegen – und die Liebesfunken umso mehr sprühen. Schließlich lässt sich Mia sogar zu einer folgenschweren Wette hinreißen: Der Gewinner soll den Wagen des anderen bekommen. „Aber meine Cobra ist doch doppelt soviel wert wie dein Käfer“, gibt Cosmo zu bedenken. Und nach einer kurzen Pause: „Wenn du natürlich noch eine Nacht mit dir drauflegst, geht die Sache in Ordnung.“ Top, die Wette gilt!

Ein heißes Rennen nimmt seinen Lauf. Und zur großen Überraschung aller ist die Siegerin tatsächlich Mia. Fair und ganz gentleman-like gibt Cosmo den Autoschlüssel seiner Cobra der verduztten Mia. Aber Halt – was bringt denn das Kontrollvideo da zu Tage? Ist das nicht Sherin, die – kurz vor dem Start – in den Tank der Cobra heimlich, still und leise ein Tampon versenkt? Die Racer-Szene ist geschockt – Sherin überführt, Cosmo um einen VW-Käfer reicher und Mia muss diesmal auch noch eine höchst pikante Wettschuld einlösen ...

In der Mädels-Garage herrscht gedrückte Stimmung. Eine Woche vor dem großen „Airport-Race“ stehen Mia und die anderen ohne Auto da. Da klingelt Mias Handy. Cosmo ist dran. Er schlägt ihr vor, dass sie den Käfer wiederhaben kann, wenn sie heute mit ihm die Nacht verbringt. Mia tut vor ihren Freundin so, als ob sie darauf gar

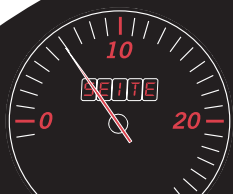
nicht eingeht. Aber insgeheim weiß sie jetzt, was sie zu tun hat ...

Punkt acht Uhr steht sie vor Cosmos Tür. Die beiden verbringen zunächst einen lockeren Abend zusammen, gehen essen, machen eine Spritztour, bis sie schließlich in Cosmos Bude landen. Und auch da flachsen sie zunächst noch, was das Zeug hält – und Cosmo gibt Mia sogar ohne viel Aufhebens den Autoschlüssel zurück. Für Mia ist das allerdings das Zeichen, die Wettschuld einzulösen. Aber als Cosmo sie plötzlich, als er vom Bierholen zurückkommt, in Slip und BH sieht, meint er nur trocken: „Für wen hältst du mich eigentlich?“ Mia klaubt ihre Klamotten zusammen und haut ab.



Als Mia am nächsten Morgen mit dem Käfer zu den Mädels kommt, freuen die sich zuerst wie verrückt. Als dann aber Sherin – mit dem frisch aus dem Polizeigewahrsam zurückgeklauten Dodge – auftaucht, ändert sich die Stimmung schlagartig. Sherin verrät nämlich den „Einsatz“, den Mia bei Cosmo für das Auto bringen musste. Und obwohl Mia beteuert, dass gar nichts geschehen sei, zertrümmern die Mädels aus Frust, Wut und Eifersucht Mias Käfer. Mit Mühe und Not kann sie ihn gerade noch bis in Mutters Garage fahren.

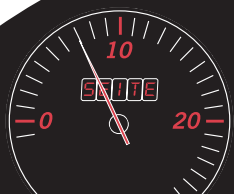
Da taucht Cosmo – mit einem Strauß Sonnenblumen in der Hand – bei Mia auf, um das dumme Missverständnis ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen. Als er den demolierten Käfer sieht, beschließt er spontan – und ganz gegen Mias Willen – zu helfen. Cosmo und Schraube „entführen“ Mia samt ihren Käfer zu sich, setzen ihn in Stand, und im Handumdrehen ist er – mit einer todschicken pinken Blümchen-



Lackierung – wieder in Mutters Garage zurück. „Sonst hätte ich doch gar keinen richtigen Gegner,“ bemerkt Cosmo noch trocken. Endlich ist es soweit. An einem strahlend blauen Sommertag läuft der Countdown zum „Airport-Race“. Am Start – neben einer Hand voll verrückter, hochgezüchteter Geschosse – Sherin, mit Liane als Beifahrerin im Dodge Challenger, Race-Champion Cosmo und Mia – ganz in VW-Käfer-Pink. Die Spannung steigt fast ins Unerträgliche, als Mia erfährt, dass ein Talent-Scout beim „Airport-Race“ zuschauen wird, um Talente für

ein neues Junior-Team zu entdecken – ausgerechnet für die Rallye Paris/Dakar. Mias Traum rückt erstmals in greifbare Nähe. Doch auch Cosmo will den Sieg, um seine eigene Karriere voranzutreiben. Jeder von ihnen will nur noch eines – gewinnen!

Da fällt der Startschuss – das Rennen hat begonnen. In Führung liegt Cosmo, hart bedrängt von Sherin und Liane. Im hinteren Feld Mia, die aber, Runde für Runde, immer mehr zur Spitze aufschließt. Alles scheint bestens zu laufen, bis es kurz vor dem Finish zur Katastrophe kommt ...



PRODUKTIONSNOTIZEN

Die Ursprungsidee zu ABGEFAHREN flatterte Produzent Rikolt von Gagern vor ungefähr drei Jahren – unter dem Titel „Kurvenstars“ – auf den Tisch. Das war eine Geschichte, die von Mädchen in einer Autoschieberbande handelte. Im Laufe der Zeit durchlief das Projekt dann die verschiedensten Metamorphosen; was aber blieb, war die Kombination „vier Mädchen und Autos“. Das Script wurde schließlich den Drehbuchautoren Axel Melzener, Frank Weiss und Jörn Precht vorgelegt, die das Ganze sehr schnell im poppigen Milieu illegaler Autorennen ansiedelten. Hinzu kam dann noch die Liebesgeschichte zwischen den beiden Protagonisten Mia und Cosmo.

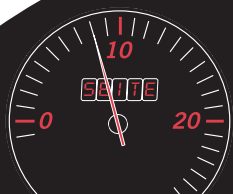


Das war die Ausgangsbasis vor etwa anderthalb Jahren, als sich der Regisseur Jakob Schöffelen (Edel & Starck) für den Stoff zu interessieren begann. Gemeinsam mit den Autoren wurde dann das Drehbuch noch einmal gründlich überarbeitet. Als man auch die Besetzung und den Stab beisammen hatte, begannen im Sommer 2003 die Dreharbeiten.

„Regisseur Jakob Schöffelen haben wir uns deshalb geholt, weil ABGEFAHREN zwar ein sehr actiongeladener Film ist, bei dem es um schnelle Autos geht, im Kern aber doch eher eine Romantic Comedy ist – eine Liebesgeschichte, bei der es um den Kampf der Geschlechter geht“, meint Produzent Rikolt von Gagern. „Und genau diese Thematik hatte Jakob ja schon in seiner TV-Serie ‚Edel und Starck‘ sehr schön auf den Punkt gebracht. Diese Sensibilität und Eloquenz wollte ich auch für unseren Film haben.“

Ein besonderer Glücksfall war auch, dass man Deutschlands weiblichen Shootingstar Nr. 1 – Felicitas Woll (Berlin, Berlin) – für die Hauptrolle der Mia gewinnen konnte. In diversen intensiven Casting-Sessions wurde dann um sie herum – und bald auch um ihren männlichen Konterpart, den Newcomer Sebastian Ströbel –, eine fabelhafte Schauspielerriege aufgebaut. Regisseur Jakob Schöffelen gerät ins Schwärmen: „Alle Schauspieler passen wirklich wunderbar zusammen. Da stimmt einfach die Chemie. Es hätte nicht besser laufen können.“ Rikolt von Gagern pflichtet dem bei: „Die Besetzung ist sicher eine der ganz großen Stärken des Films. Das hat sich bei den Dreharbeiten, Gott sei Dank, herausgestellt. Denn es ist freilich auch schon vorgekommen, dass da der eine oder andere aus dem Rahmen fällt und nicht mehr richtig dazupasst. Aber nicht so bei ABGEFAHREN! Die Dreharbeiten verliefen wirklich sehr harmonisch.“ Und Rikolt von Gagern weiter: „Manchmal macht man sogar einen echten Glücksgriff, wie im Fall von Nina Tenge, die ja eigentlich keine Schauspielerin, sondern Sängerin ist. Nina hatten wir schon bei ‚Gang Girl‘ gecastet, aber damals waren wir uns nicht sicher, ob sie das schauspielerisch bringen würde. Doch als Sherin in ABGEFAHREN ist sie einfach hervorragend. Und das ist eine ziemlich schwere Rolle: Sie muss traurig und frech, dann wieder cool, erotisch und sehr emotional sein, was alles nicht so einfach zu spielen ist. Sie hat das wirklich gut gemacht. Ich bin sicher, dass man von ihr noch viel hören und vor allem auch sehen wird. Und das gilt letztlich auch für alle anderen – allen voran Sebastian Ströbel, der mit ABGEFAHREN ganz groß herauskommen wird. Da bin ich mir absolut sicher.“

Neben den wunderbaren Schauspielern sind natürlich die heißen Autos die weiteren Stars von ABGEFAHREN. Den VW-Käfer hatte man gleich in fünffacher Ausfertigung, der Dodge war doppelt vorhanden und die Cobra gab es dreimal. Diese Vielfalt war wichtig, damit die „Hauptspielautos“ nicht nur in jedem Stadium – z. B. demoliert, umgespritzt u. ä. – gefilmt werden konnten, sondern auch sämtliche Detailaufnahmen, die vor allem



bei den Renn-Sequenzen vonnöten waren. Diesen Teil besorgte die technische Unit, die nach einem sehr ausgefeilten Storyboard arbeitete.

„Mit den Stunt-Szenen bin ich auch außerordentlich zufrieden“, meint von Gagern. „Sie haben einen sehr hohen Standard und sind sehr professionell gemacht. Besser kann man so etwas – außerhalb von Hollywood – wohl nicht drehen.“

Sehr wichtig war auch die Racing-Fanclub-Gemeinde, die bei den Rennen mit ihren Autos als Komparsen fungierten. Diese bunt schillernde „Racing Hardwear“ wurde dann bei drei großen Rennen optisch höchst effektiv mit den Hauptdarstellern gemixt und in Szene gesetzt.

Der fulminante Showdown – das „Airport-Race“ – wurde im „Fliegerhorst Memmingen“, einem stillgelegten Militärflughafen im Allgäu, gedreht.

Die zweite Renn-Location ist ein Salzbergwerk in der Nähe von Stuttgart. Da es noch aktiv ist, waren die Sicherheitsvorkehrungen besonders streng. Man konnte nur nachts drehen, da dort tagsüber noch gesprengt wird. Das war zwar sehr aufwändig, aber vom Motiv her ungeheuer reizvoll. „Ursprünglich war dieses Rennen in einem Parkhaus geplant, was aber weder logistisch noch filmtechnisch befriedigend zu realisieren war“, erinnert sich von Gagern. „Wir waren alle sehr froh, als uns jemand auf das Bergwerk aufmerksam machte.“ Das erste Rennen, das man im Film sieht, das so genannte „Industriepark-Rennen“, fand in Wirklichkeit auf dem Umschlagbahnhof Feldkirchen bei München statt. Und um die heißen Bilder der Paris/Dakar-Rallye einzufangen, fuhr man für zwei Drehtage in eine Steinwüste in Südspanien. Weitere Szenen wurden auf der Münchener Leopoldstraße vor dem Siegestor und in der Maximilianstraße gedreht. Die Werkstatt der Mädchen war in den ehemaligen Diamalt-Werken in München, und die Reihenhaussiedlung, in der Mia und ihrer Mutter wohnen, liegt in Unterbiberg.

Gedreht wurde vom 22. Juni bis zum 14. September. Die Dreharbeiten verliefen im Großen und Ganzen ohne Störungen. Nur einmal musste für ein paar Tage unterbrochen werden, weil sich Felicitas Woll eine böse Erkältung (mit 40 Grad Fieber!) eingefangen hatte.

Das Budget für ABGEFAHREN betrug vier Millionen Euro.

Interview mit Regisseur Jakob Schäuffelen

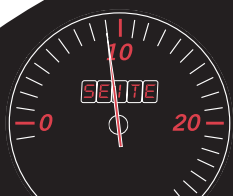
Was hat Sie denn an diesem Projekt besonders gereizt?

Vieles. Zum einen das Genre Screwball-Komödie, dann das Thema Geschlechterkampf, diese „Liebe mit Hindernissen“ – inklusive dem Stolz und der Rechthaberei der beiden Protagonisten. Und dass dieses Hund-und-Katz-Spiel im Film die entsprechende Metapher, nämlich das „Autorennen“, findet. Diese wilden Autorasereien versinnbildlichen ja nicht nur ihre ganz privaten, emotionalen Beziehungen, sondern bringen auch die ganzen Mann/Frau-Mechanismen – z. B. will einer immer das Steuer übernehmen oder beim Tanzen führen, eben der Bessere, der Gewinner sein –, auf den Punkt. Außerdem hat mir gefallen, dass ich die Gelegenheit hatte, zusammen mit den Drehbuchautoren intensiv am Script mitwirken zu können.

Besonders interessant ist ja, dass Mia sich in einer Männerdomäne nicht nur wohl fühlt oder als „Auto, Motor, Sport“-Groupie boxenludert, sondern sich als Rennfahrerin behaupten kann. Ja, das hat sie im Blut. Mia lässt sich einfach nicht auf traditionell und gesellschaftlich gesehene weibliche Attribute und Positionen reduzieren. Sie hat eine große Lust auf Abenteuer und ein ganz intensives Lebensgefühl. Psychologisch interessant ist, dass sie ohne Vater aufgewachsen und ihre Mutter – hinreißend gespielt von Sissi Perlinger – eine nicht altern wollende Barbie-Puppe ist.

Die psychologische Feinabstimmung von Mann auf Frau und umgekehrt ist ja Ihre Spezialität – wie man aus Ihrer erfolgreichen TV-Serie „Edel & Starck“ weiß.

Dieses ganz besondere psychologische Gespür für Figuren habe ich natürlich auch versucht in ABGEFAHREN einzubringen (*lacht*). Oder besser gesagt: Es war schon als zartes Pflänzchen da, und ich habe es kräftig gegossen ...



War es sehr schwer, diese fabelhafte Besetzung zusammen zu bekommen?

Darauf bin ich ganz besonders stolz. Wir haben auch lange gesucht, ich glaube es waren fünf oder sechs Casting-Runden. Und ich bin sowohl mit meinen beiden Hauptdarstellern Felicitas Woll und Sebastian Ströbel als auch mit allen anderen überaus glücklich. Sie passen wirklich zusammen, da stimmt die Chemie. Es hätte nicht besser laufen können.

Sebastian Ströbel wird – unter der Hand – schon als der neue Til Schweiger gehandelt. Sehen Sie das auch so?

Überhaupt nicht. Mich erinnert er eher an einen jungen Matt Dillon.

ABGEFAHREN ist Ihr erster Film fürs Kino. Gibt es hinsichtlich Ihrer Fernseharbeiten eigentlich große Unterschiede?

Eigentlich nicht. Wir kochen doch alle nur mit Wasser. Natürlich ist bei einem Kinofilm alles irgendwie größer, länger, weiter, teurer, aufwändiger. Aber vom Prinzip ist es das Gleiche – abgesehen vom Schnitt und den Totalaufnahmen. Es ist freilich ein wesentlicher Unterschied, ob ich ein Bild für eine 50-cm-Durchmesser-Bildröhre komponiere oder für die große Leinwand. Und ich verrate kein Geheimnis, wenn ich sage, dass ich natürlich schon immer Filme fürs Kino machen wollte ...

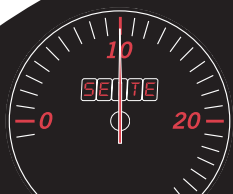
Wer oder was hat Sie denn eigentlich dazu getrieben, dass Sie Regisseur werden wollten?

Ich habe mir als Einzelkind schon immer sehr viele Filme angeschaut, bin gern allein ins Kino gegangen und habe mich dann natürlich mit den Kinohelden identifiziert, zum Beispiel mit Sean Connery als James Bond. Als ich älter wurde, bin ich langsam dahintergekommen, dass ich eigentlich viel lieber das Ganze – also die Geschichte mit allem drum und dran – kreieren wollte. Meine Mutter, selbst Schauspielerin und Theater-Regisseurin, hat mich bei diesem Blick aufs Ganze übrigens immer tatkräftig unterstützt.

Gibt es ein Genre, das Sie bevorzugen?

Regisseure, die Sie besonders beeinflusst haben?
Ich liebe die Screwball-Komödie. Katherine Hepburn und Cary Grant wäre zum Beispiel meine absolute Traumbesetzung (*lacht*). Zu meinen Lieblingsregisseuren gehören auf jeden Fall Ernst Lubitsch und Billy Wilder – und aus der neueren Zeit die Coen-Brüder.

Letzte Frage: Welches ist denn Ihr Lieblingsauto? Meines – ein roter 84er Alfa Spider.



DIE BESTZUNG

Felicitas Woll (Mia)

Felicitas Woll wurde am 20. Januar 1980 in Homberg/Efze (Hessen) geboren und wuchs in Vöhl (Hessen) auf. 1997 wurde sie von einem Talentscout in einer Disco entdeckt und spielte daraufhin drei Jahre lang die Tanja in der TV-Serie „Die Camper“. Danach folgten unter anderem Rollen in TV-Filmen wie „Inshallah“, „Die Nesthocker“, „Hochzeitstage“, „Hamann – Spezial XII“, in der TV-Serie „Für alle Fälle Stefanie“ und im „Tatort“.

Von 1999 bis 2000 spielte sie als erste deutsche Schauspielerin die Hauptrolle in einer chinesischen Fernsehserie: „Magic Love“ wurde in Augsburg, Peking und Shanghai produziert. 2001 hatte sie ihr Kinodebüt mit der Jugendkomödie „Mädchen, Mädchen!“. Ganz groß heraus kam Felicitas Woll dann mit der erfrischenden ARD-Jugendserie „Berlin, Berlin“, die inzwischen Kultstatus erreicht hat. Für ihre Hauptrolle Lolle wurde sie 2002 mit dem deutschen Fernsehpreis und 2003 mit dem Adolf Grimme Preis ausgezeichnet.

Seit dem 19. Januar 2004 ist Felicitas Botschafterin des ersten Hessischen Nationalparks mit Europas größtem Buchenwaldbestand. Es ist ein ganz besonderes Anliegen von Felicitas, sich für die Fülle an seltenen Tier- und Pflanzenarten, die Vielfalt des Landschaftsbildes sowie die für Deutschland einmalige Masse alter Buchenbestände mit Urwaldcharakter zu engagieren – in der Region, in der sie aufgewachsen ist.

Filmographie (Auswahl):

- 1998–2000 **Die Camper**, TV-Serie
Regie: Peter Lichtefeld
- 1999–2000 **Magic Love**, TV-Serie
(in China gedreht)
Regie: Alexander Lau Kok
- 2001 **Mädchen, Mädchen!**, Kino
Regie: Dennis Gansel
- 2002 **Inshallah**, TV
Regie: Benno Kürten
- 2003 **Tatort**, TV
Regie: Hartmut Griesmayr
- 2001–2003 **Berlin, Berlin**, TV-Serie
Regie: Sven Unterwaldt jr.
- 2004 **Abgefahren**, Kino
Regie: Jakob Schaubert



Sebastian Ströbel (Cosmo)

Sebastian Ströbel wurde 1977 in Karlsruhe geboren und fühlte sich schon früh zur Schauspielerei hingezogen. Doch anstatt es bei einer jugendlichen Schwärmerei zu belassen, ließ sich der 1,84 Meter große Twen im Salzburger Mozarteum zum Schauspieler ausbilden. Es dauerte nicht lange, da bekam er erste Angebote vom Fernsehen und spielte in diversen TV-Serien, wie zum Beispiel „Kommissar Rex“ und „Medicopter 117“ mit.

Letztes Jahr war er zum ersten Mal mit „Polly Pinn“ und „Mädchen, Mädchen II“ im Kino zu sehen.

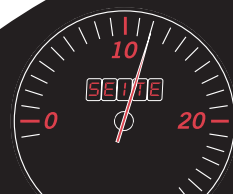
In seiner Freizeit spielt Sebastian Ströbel gerne Klavier und macht Sport. Favorisierte Sportarten: Snowboarden, Skifahren und Fußball.

Er wohnt abwechselnd in Berlin, Hamburg und Wien.



Filmographie (Auswahl):

- 1997 **Kommissar Rex**, TV-Serie
Regie: Peter Carpentier
- 1998 **Medicopter 117**, TV-Serie
Regie: Wolfgang Dickmann
- 1999 **Nacht der Engel**, TV
Regie: Michael Rowitz
- 1999 **Die Hässliche**, TV
Regie: Käthe Niemeyer
- 2000 **Brudertag**, Kino-Kurzfilm
Regie: Alex Dierbach
- 2001–2002 **Powder Park**, TV-Serie
Regie: Mike Zens u. a.
- 2002 **Geht nicht gibt's nicht**, TV
Regie: Rene Heisig
- 2002 **Im Namen des Gesetzes – Grabsteine**, TV
Regie: Mathias Luther
- 2002 **Alarm für Cobra 11**, TV-Serie
Regie: Holger Gimpel
- 2003 **Polly Pinn**, Kino
Regie: Tomy Wigand
- 2003 **Mädchen, Mädchen II**, Kino
Regie: Peter Gersina
- 2003 **Lukas AT**, Kino-Kurzfilm,
Regie: Alex Dierbach
- 2003 **Dr. Christian Kleist**, TV
Regie: Erwin Keusch
- 2004 **Abgefahren**, Kino
Regie: Jakob Schäuffelen



Nina Tenge (Sherin)

Nina Tenge ist eine Künstlerin, die ihren eigenen Stil mit Selbstbewusstsein, Ehrgeiz und Können entwickelt hat. Nina geht es um ihre eigene Form des Am-Ball-Bleibens, um Wandel und Beständigkeit – es geht ihr vor allem um die Liebe zur Musik und zu einer neuen Liebe: der Schauspielerei. Nina stammt aus Hamburg. Die frühe Hamburger Hip-Hop-Szene kochte ihr Süppchen in der „Soulkitchen“, fortan Ninas zweitem Zuhause. Der Weg zum ersten eigenen Track war damals fast mehr ein Spiel, doch im Rückblick der erste Schritt einer konsequenten, musikalischen Entwicklung. Im Jahre 1995 kam Bubblez ins Spiel, Teil der Doppelkopf-Crew und von da an der musikalische Weggefährte an Ninas Seite. Es folgten eigene Stücke und eine erste Veröffentlichung auf dem „Kurz und schmerzlos“-Sampler. Weiter ging es mit der Tour von Einz Zwo und später mit Deichkind. Die Single „Bon Voyage“ raste in die Charts. Wieder ein neues Tempo, eine neue Dimension. Es folgte die Single „Doppel X Chromosom“ – Coca Cola unterlegte damit einen Werbespot. Dann zwei weitere Singles und ihr Debütalbum „Nikita“. Dazu eine Reihe Fernsehauftritte, zum Beispiel bei Harald Schmidt und Stefan Raab. Erste Schauspielerfahrungen machte sie vor drei Jahren bei dem Film „Adam & Eva“ unter der Regie von Paul Harather, wo sie eine kleine Rolle an der Seite von Marie Bäumer hatte. Außerdem war Nina in diversen Musikvideos wie „Bon Voyage“ von Deichkind und in ihren eigenen „Doppel X Chromosom“, „Quelle“ und „Scheiss drauf“ zu sehen. Dann kam das überraschende Angebot, in dem Film ABGEFAHREN eine größere Rolle zu spielen. Die Freude war groß. Endlich konnte sie beweisen, dass sie durchaus das Zeug zu einer ernst zu nehmenden Schauspielerin hat. Zurzeit produziert Nina ihr zweites Album, das Mitte 2004 veröffentlicht wird.

Filmographie (Auswahl):

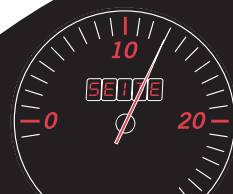
| | |
|------|--|
| 2001 | Adam & Eva , Kino Regie: Paul Harather |
| 2004 | Abgefahren , Kino Regie: Jakob Schäuffelen |

Rebecca Mosselman (Liane)

Rebecca Mosselman hat sich unter anderem an der Fritz-Kirchhoff-Schule, dem Lee Strasberg Institut in New York und an der Filmakademie Baden-Württemberg zur Schauspielerin ausbilden lassen. Seit gut zehn Jahren ist sie in vielen TV- und Kinofilmen zu sehen, so auch in „Knallharte Jungs“, der 2002 mit dem Deutschen Comedy Preis als „Beste Kino Komödie“ ausgezeichnet wurde. Rebecca Mosselman lebt in Berlin.

Filmographie (Auswahl):

| | |
|------|--|
| 1993 | Der Menschenfresser , Kino Regie: Otto Alexander Jahrreiss |
| 1994 | Davids Traum , TV Regie: Moritz Seibert |
| 1996 | Seitensprung in den Tod , TV Regie: Gabriel Barylli |
| 1996 | Blütenzauber , Kurzfilm Regie: Christiane Balthasar |
| 1997 | School's out , TV Regie: Achim Bornhak |
| 1998 | Freiwild , Regie: Jorgo Papavassillou |
| 1999 | Fieber , TV-Serie, Regie: Utz Weber |
| 1999 | Krieger und Liebhaber , TV Regie: Udo Wachtveitl |
| 1999 | Das Alibi , TV Regie: Christiana Wiegand |
| 2000 | Models , TV Regie: Mark von Seydlitz |
| 2000 | Die Wache , TV-Serie Regie: Carsten Mayer-Grohbrügge |
| 2000 | Soko: Die Eisprinzessin , TV Regie: Zbynek Cerven |
| 2001 | Knallharte Jungs , Kino Regie: Granz Henman |
| 2001 | Alphateam: Todeskick , TV-Serie Regie: Wolfgang Münster |
| 2001 | Die Freunde der Freunde , TV Regie: Dominik Graf |
| 2002 | Sextasy , Kurzfilm Regie: Yasemin Samdereli |
| 2003 | Blind , Kurzfilm Regie: Saskia Jell |
| 2004 | Abgefahren , Kino Regie: Jakob Schäuffelen |



Teresa Weißbach (Britt)

Teresa Weißbach wurde 1981 in Zwickau geboren. Im Jahre 2003 erhielt sie an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock ihr Diplom. Schon sehr bald interessierte sie sich für die Schauspielerei und war von 1991 bis 1999 Mitglied im Kinder- und Jugendtheater ihrer Heimatstadt Stollberg. Erfahrungen vor der Kamera sammelte sie als TV-Moderatorin im regionalen Fernsehen und bei Jugendspielfilmproduktionen an der Chemnitzer Filmwerkstatt. Außerdem stand sie im Volkstheater Rostock und im Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin in diversen Aufführungen (z. B. „Solo Sunny“, „Reif für die Insel“, „Mephisto“, „Kasimir + Karoline“) auf der Bühne. Ihr Kinofilmdebüt hatte sie 1999 in der Kultkomödie „Sonnenallee“ von Leander Haußmann. Wenn sie nicht auf der Bühne oder vor der Kamera steht, entspannt sich Teresa Weißbach am liebsten beim Reiten, Skilaufen und Steppen.

Filmographie (Auswahl):

| | |
|------|---|
| 1999 | Sonnenallee , Kino Regie: Leander Haußmann |
| 2000 | Weg , TV Regie: Michael Baumenn |
| 2002 | Berlin, Berlin , TV-Serie Regie: F. Meyer-Price |
| 2004 | Dr. Christian Kleist , TV Regie: Erwin Keusch, Vera Loebner |
| 2003 | Käthchens Traum , TV Regie: Jürgen Flimm |
| 2004 | Abgefahren , Kino Regie: Jakob Schäuffelen |

Florian Fischer (Schraube)

Florian Fischer, Jahrgang 1978, wurde bereits mit 17 Jahren für die sehr erfolgreiche TV-Serie „Aus heiterem Himmel“ gecastet. Seitdem war er in diversen TV-Filmen wie „Sommerwind“, „Kleine Semmeln“ und „Liebe, Lügen, Leidenschaften“ sowie im „Tatort“ zu sehen. Zu seinen Hobbies gehören Karate, Reiten, Buggy & Kite, Snowboard, Ski-Alpin, Hockey, Inline-Skating und Golf. Außerdem spielt er leidenschaftlich gern Gitarre. Mit ABGEFAHREN gibt Florian Fischer sein Kinofilmdebüt.

Filmographie (Auswahl)

| | |
|-----------|--|
| 1995–1998 | Aus heiterem Himmel , TV-Serie Regie: Brigitta Dresewski |
| 1999 | Kleine Semmeln , TV Regie: Paul Harather |
| 2000 | Sommerwind , TV Regie: Werner Siebert |
| 2000 | Tatort , TV-Serie Regie: Berthold Mittermayr |
| 2001 | Liebe, Lügen, Leidenschaften , TV Regie: Marco Serafini |
| 2002 | Doppelter Einsatz , TV Regie: Thorsten Näther |
| 2004 | Abgefahren , Kino Regie: Jakob Schäuffelen |



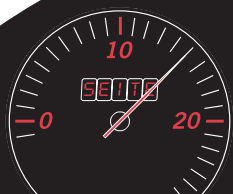
Sissi Perlinger (Mias Mutter)

Sissi Perlinger gehört zweifellos zu den besten Allround-Entertainern, die Deutschlands Kulturleben zu bieten hat. Sie kann nicht nur auf eine fundierte Schauspielausbildung in Paris, Wien und New York zurückblicken, sondern ließ sich auch noch acht Jahre lang als Sängerin in den Sparten Klassik, Jazz und Pop ausbilden und machte außerdem eine sechsjährige Tanzausbildung in Jazz, Step und Klassischem Ballett. 1985 sorgte sie auf dem Clownfestival in Wien im Circus Paletti, in der Rolle der Ehefrau (Regie: Marianne Sägebrecth), für Furore. 1986 folgten die Performance „Tucholsky in Rock“ und diverse Theaterauftritte, unter anderem in Zürich. 1987 tourte sie mit ihrem ersten Soloprogramm „Der Sissi Perlinger-Skandal“ durch Deutschland, die Schweiz und Österreich. Danach folgten jedes Jahr neue Soloprogramme wie „Electric Cabaret“, „Das schrille Soloprogramm“ und „Mein Herz sieht rot“, für das sie mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet wurde. 1992 erhielt sie mit „Schräge Vögel“ ihre eigene Show im ZDF. Sie spielte in dem Stück „Gott, Rolle Doris“ die Hauptrolle am Prinzregententheater in München, drehte fürs Fernsehen und erhielt für die Produktion „Unter Kollegen“ den Adolf Grimme-Preis. Neben vielen TV-Auftritten und Gastrollen veröffentlichte Sissi Perlinger 1992 auch ihr Album „Mein Herz sieht rot“. 1996 absolvierte sie mit „Von Happy End zu Happy End“, einem Duo-Programm mit Herrn Scheibe, viele Tourneeauftritte in Deutschland und der Schweiz. 1997 erhielt sie erneut den Adolf Grimme-Preis in Gold, und zwar für ihre herausragende darstellerische Leistung als Vera Rohleder in „Der letzte Kurier“, unter der Regie von Adolf Winkelmann. Es folgten Tourneeauftritte in München (Tollwood Festival), der Alten Oper in Frankfurt, beim Gaffenberg Festival und in Heilbronn, Berlin, Mainz, Köln und anderen Städten. 1998 brachte das ARD 13 Folgen von „Sissi – Die Perlinger Show“, mit der sie ein Jahr später auch höchst erfolgreich durch Deutschland tourte. 1999 war Sissi Perlinger dann in ihrem ersten Kinofilm, „Harte Jungs“ unter der Regie von Marc Rothemund, zu sehen.

Nach vielen Auftritten im Fernsehen ging sie 2000 und 2003 mit ihrem „Traumprogramm“ wieder in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf Tournee.

Filmographie (Auswahl):

- | | |
|------|---|
| 1996 | Der letzte Kurier , TV Regie: Adolf Winkelmann |
| 1997 | Frühstück zu viert , TV Regie: Sven Severin |
| 1999 | Harte Jungs , Kino Regie: Marc Rothemund |
| 1999 | Waschen – Schneiden – Legen Kino, Regie: Adolf Winkelmann |
| 2000 | Wünsch dir was , Kino Regie: Franziska Stünkel |
| 2001 | Gott ist ein toter Fisch , Kino Regie: Wolfram von Bremen |
| 2001 | All the Queen's Men , Kino Regie: Stefan Ruzowitzky |
| 2002 | Crazy Race , TV Regie: Michael Keusch |
| 2004 | Abgefahren , Kino Regie: Jakob Schäuffelen |



DER STAB

Jakob Schäuffelen (Regie)

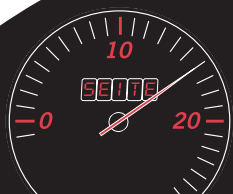
Jakob Schäuffelen wurde am 19. September 1967 in München als Sohn einer tschechischen Schauspielerin und eines deutschen Psychotherapeuten geboren. Nachdem er am Münchner Maximiliansgymnasium das Abitur gemacht hatte, besuchte er die Filmakademie in Wien und das Aufbaustudium Film in Hamburg. In dieser Zeit entstanden acht Kurzfilme, von denen fünf auf Festivals und drei im Fernsehen gezeigt wurden. Der erfolgreichste Kurzfilm war ein „Zehnsekünder“, den MTV kaufte und fast zwei Jahre lang täglich sendete. Vor, während und nach dem Regiestudium arbeitete Jakob Schäuffelen als Regieassistent bei 16 Filmen mit, so z. B. mit Oliver Hirschbiegel (Tatort, Kommissar Rex), Rainer Wolffhardt (Der Mann im Salz), Jörg Grünler (Die Friedensmission), Stephan Meyer (Bruder Esel, Evelyn Hamann-Specials), John Moio (I Spy), Alan Birkinshaw (Die Frau des Anwalts) und anderen. 1997 bot ihm Georg Althammer die Chance, sein Debüt als Regisseur bei einem „Fall für zwei“ (60 Min.) zu geben. Bereits im nächsten Jahr folgten zwei Aufträge für die ZDF-Reihe „Ein starkes Team“ (90 Min.). Bis heute führte Jakob Schäuffelen bei zwölf TV-Filmen Regie. 2002 wurde die Serie „Edel & Starck“ mit dem Fernsehpreis ausgezeichnet, für die Jakob Schäuffelen den Pilotfilm und die ersten zwei Folgen inszenierte, die Hauptrollen besetzte und den Stil prägte. 2003 wurde die Serie auch für den Adolf Grimme-Preis nominiert. Mit ABGEFAHREN legt Jakob Schäuffelen jetzt seinen ersten Kinofilm vor.

- 1994 **MTV-Butterfly**, 10 sec
Station-ID MTV
- 1994 **Dauerwelle**, 10 sec
Station-ID VH-1
- 1997 **Ein Fall für zwei:**
Die letzte Rate, TV
- 1998 **Ein starkes Team:**
Der letzte Kampf
Braunauge, TV
- 1999 **Die Unbesiegbaren**, TV-Movie
Ein starkes Team (Der Todfeind)
TV- Movie
- 2000 **Nur mein Sohn war Zeuge**
TV-Movie
- 2000 **SK Kölsch:**
Ruhe in Frieden
Tour de Cologne, TV
- 2001 **Edel & Starck:**
Partner wider Willen (Pilot)
Ehrlich währt am längsten
Das Soufflé der Götter, TV-Serie
- 2002 **Kein Mann für eine Nummer**, TV
- 2004 **Abgefahren**, Kino



Filmographie (Auswahl):

Rikolt von Gagern (Produktion)



Rikolt von Gagern wurde am 2. November 1965 in Salzburg geboren. In Salzburg und Wien studierte er Rechtswissenschaften mit dem Spezialbereich Medien. Seine Karriere in der Filmbranche begann er als Produktionsgehilfe und arbeitete sich schnell vom „Kaffeekoher“ zum Regieassistenten hoch. Anfang der 90er Jahre betreute er eine Vielzahl von TV-Produktionen, u. a. „Red Eagle“ (Regie: Jim Goddard) von Ken Follett, die Mini-Serie „September“ (Regie: Colin Bucksey) nach Rosamunde Pilcher sowie „Human Bomb“ (Regie: Anthony Page). 1996 produzierte er seinen ersten abendfüllenden Kinofilm, nämlich die Komödie „Workaholic“ unter der Regie von Sharon von Wietersheim mit Christiane Paul, Ralf Bauer und Tobias Moretti in den Hauptrollen. Rikolt von Gagern ist Geschäftsführer von GATE, der Gagern Television & Film Produktion GmbH, mit Sitz in München.

Filmographie (Auswahl):

- | | |
|------|---|
| 1996 | Rosamunde Pilcher: September TV, Regie: Colin Bucksey (Gold Award New York Filmfest) |
| 1996 | Workaholic , Kino Regie: Sharon von Wietersheim (Bayerischer Filmpreis für Christiane Paul) |
| 1997 | Im Namen der Unschuld , TV Regie: Andreas Kleinert (Bayerischer Filmpreis für Barbara Sukowa) |
| 1998 | Daphne du Maurier: Rebecca , TV Regie: Jim O'Brien (Prime Time Emmy Award für Diana Rigg) |
| 1999 | Wer liebt, dem wachsen Flügel Kino, Regie: Gabriel Barylli |
| 2000 | Flashback , Kino Regie: Michael Karen |
| 2003 | Rosamunde Pilcher: Winter Sonne TV, Regie: Martyn Friend |
| 2004 | Abgefahren , Kino Regie: Jakob Schöffelen |

**Das Autorenbüro „Typewriters“
Axel Melzener – Jörn Precht – Frank Weiß
(Drehbuch)**

Die „Typewriters“, das sind Axel Melzener, Jörn Precht und Frank Weiß. Sie haben zusammen an der Filmakademie Baden-Württemberg studiert und dort 2001 das Diplom im Fachbereich Drehbuch und Creative Producing absolviert. Nach dem SAT.1-Workshop „Komisch schreiben“ und dem daraus resultierenden Gewinn des Talent Award 2000 für das beste Sitcom-Konzept haben die drei Wahl-Stuttgarter (mit neuem Standbein in München) sich geschäftlich zusammengeschlossen, um zukünftig gemeinsam Projekte zu konzipieren sowie bereits vorhandene Formate zu bedienen. In ihrer mittlerweile über dreijährigen Tätigkeit als freie Autoren haben die drei mit den meisten namhaften Firmen der Branche zusammengearbeitet und mit vielen Formaten und Genres ihre Erfahrungen gesammelt: Von Sitcom über TV-Movie bis Kinofilm war sowohl im konzeptionellen Bereich als auch mit Rewrites oder Auftragsarbeiten alles vertreten. Bereits abgedreht sind der Kinofilm ABGEFAHREN (Regie: Jacob Schöffelen) sowie die Sitcom-Folge „Warme Stimmen“ für die RTL-Serie „Trautes Heim“.

Gemeinsame Projekte/Filmographien (Auswahl)

In Entwicklung:

- | | |
|------|--|
| 2001 | Die goldenen Reiter , Sitcom |
| 2002 | Dr. Land – Das Rauschen im Walde Dramedy-Serie |
| 2003 | Alles was Recht ist Gerichts-Sitcom |
| 2003 | Die Spurensicherung Kriminalserie |
| 2004 | Radio Paradiso , Dramedy-Serie |

Abgedreht:

- | | |
|------|--|
| 2003 | Trautes Heim Sitcom-Folge „Warme Stimmen“ |
| 2004 | Abgefahren , Kino-Komödie Regie: Jakob Schöffelen |



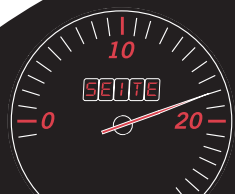
Axel Melzener

Geboren am 7. November 1975 in Solingen, NRW. Seit 1994 arbeitet Axel Melzener als freiberuflicher Soundtrack-Komponist im Interactive-Entertainment-Bereich. Erste Autorenarbeiten folgten 1995 als Konzeptschreiber und Game Designer für international veröffentlichte Computer- und Videospiele. Von 1996 bis 2001 war er Student im Fachbereich „Drehbuch“ der Filmakademie Baden-Württemberg, das Diplom hat er seit Mai 2001 in der Tasche. Während des Studiums wurden zahlreiche seiner Kurzfilmbücher verfilmt, z. T. auch unter seiner Regie. Den Sprung ins Fernsehen schafften „Mensch, Jesus!“ (1999, SWR, ARTE, Regie: Cornelius Meckseper) und „24 h“ (HR, ARTE, Regie: Alexander Nicolodi). Im Jahr 2000 wurde das TV-Movie „Gefangen im Orient“ (Regie: Ute Wieland) gesendet, für dessen Buch Axel Melzener im Auftrag von teamWorX und RTL ein Rewrite erstellt hatte. Neben seiner Tätigkeit mit den „Typewriters“-Autorenkollegen und diversen Rewrite-Aufträgen arbeitet Axel Melzener auch an zahlreichen eigenen Projekten. Er hat diverse Spec-Scripts für abendfüllende Spielfilme verfasst, für einige Projekte erhielt er Filmförderung: 2000 wurde „Der zehnte Planet“, ein Abenteuerfilmbuch für die Jürgen Weyrich Produktion Stuttgart, von der MFG gefördert; denselben Erfolg konnte 2002 der Kinder-Abenteuerfilm „Störtebekers Schatz“ (AV Medien AG Stuttgart & Wega Film Wien, ARD/NDR) verbuchen. Axel Melzener arbeitet auch für den englischsprachigen Markt, z. B. erlangte sein Projekt „Ritterschlag“ 2003 den sechsten Platz bei einem Drehbuchwettbewerb in den USA, wo er für Alex Ross derzeit auch die Romanadaption des historischen Dramas „Morituri“ erstellt. Seit Oktober 2001 ist Axel Melzener stellvertretender akademischer Leiter der Interspherical Drehbuchschule Stuttgart, wo er umfassende Seminare zu den Fachbereichen Genretheorie und Formate abhält. Ferner ist er seit 2002 als privater Script-Coach für Autoren und Firmen mit dem E-Business „Script Mentor“ tätig.

Soloprojekte/Filmographie (Auswahl):

In Vorbereitung/Entwicklung (Auswahl)

- | | |
|------|---|
| 1998 | Biopolis Spec Script |
| 2000 | Der zehnte Planet Abenteuerfilm Jürgen Weyrich Produktion Stuttgart, gefördert von der MFG |
| 2001 | Afterlife Spec Script, Englisch |
| 2001 | Generation Golf – Das Musical Spec Script |
| 2002 | Die Jungferinsel Rewrite, Teenager-Komödie Constantin Film München, Kino |
| 2002 | Störtebekers Schatz Entwicklung Abenteuerfilm für Kinder AV Medien AG Stuttgart & Wega Film Wien, Kino ARD/NDR Fernsehauswertung Gefördert von der MFG |
| 2002 | Sommercamp des Schreckens Spec Script |
| 2002 | Wie man Tore schießt Rewrite, Drama Lichtblick Film Hamburg (Helga Bähr) |
| 2003 | Ritterschlag Spec Script |
| 2003 | Morituri Entwicklung, Romanadaption historisches Drama englischsprachiges Kinoprojekt RossWWmedia Los Angeles (Alex Ross) |
| 2003 | Brothers in Arms Kriegsfilm englischsprachiges Kinoprojekt B + C Filmproduktion (Bastian Clevé) |



Abgedrehte TV-Produktionen

- 1999 **Mensch, Jesus!** Kurzfilm
Regie: Cornelius Meckseper
- 1999 **24 h**, Kurzfilm
Regie: Alexander Nicolodi
- 2000 **Gefangen im Orient** (Rewrite)
TV-Movie
Regie: Ute Wieland

Abgedrehte Kurzfilme (Auswahl)

- 1996 **Seitenwechsel**
auch Regie
- 1996 **Commercial Presentation**
Animationsfilm, auch Regie
- 2001 **Caravan**
Regie: Eike Wichmann
- 2001 **Aquarios**
Regie: Alex Hofmann



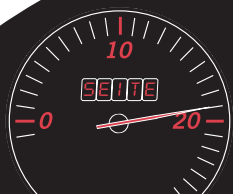
Jörn Precht M. A.

Geboren am 30. Mai 1967 in Esslingen am Neckar. Von 1989 an studierte er Germanistik und Anglistik an der Universität Stuttgart, wo er im April 1997 den Abschluss Magister Artium erlangte. Von 1998 bis 2001 absolvierte Jörn Precht das Aufbaustudium „Drehbuch und Creative Producing“ bei Frank Göhre, Prof. Christoph Fromm sowie Prof. Ulrich Limmer und Laila Stieler. Das Zusatzdiplom erhielt er im Januar 2001.

Noch während des Studiums schrieb Precht als Outliner für die SWR-Jugendserie „Fabrixx“, auch fanden einige der über zwanzig Kurzfilme aus seiner Feder den Weg auf die Mattscheibe. So sendeten der SWR und arte 2000 den Kurzfilm „Strandgut“ (Regie: Antonia Jerrentrup), der u. a. den „Goldenen Buchstaben“ beim Filmfest Hamburg gewonnen hatte. Mit der selben Regisseurin entsteht derzeit nach seinem Buch die abendfüllende Tragikomödie „Kill Your Darlings“ als Debütprojekt des HR.

Zwei weitere Projekte, die unter Prechts Beteiligung während der Akademiezeit entstanden, wurden sehr erfolgreich: „Schäfchenzählen“ von Sven Taddicken (Treatment: Jörn Precht) wurde im Jahr 2000 für den Studentenoscar nominiert, und „Verlorene Ritter“ von Thomas Gramp (Storyboard: Jörn Precht) erhielt eine Nominierung für den Grimme-Preis. 2003 schließlich erlangte ein von Precht betreutes internationales Projekt, das Buch „Pretorian“ von Madjar Rhasi, den vierten Platz beim internationalen Drehbuchwettbewerb von Alex Ross in den USA.

Ferner hat Jörn Precht einen TV-Zweiteiler über das Leben der Hildegard von Bingen als Spec-Script in der Pipeline. Noch im ersten Quartal 2004 werden die SAT-1-Komödie „Ein Mann zum Vernaschen“ sowie der Dokumentarfilm „16up“ von Regisseur Samir Nasr ausgestrahlt; bei beiden Projekten war Precht an der Buchentwicklung beteiligt. 2000 wurde Jörn Precht als Dozent für Drehbuch und Dramaturgie an das Billy Wilder Institut in Bonn sowie an die LAZI-Akademie in Esslingen eingeladen. Im Januar 2001 gründete er die Interspherical Drehbuchschule im Stuttgarter Filmhaus, wo er bis heute akademischer Leiter ist.



Seine Unterrichtsschwerpunkte sind: Grundkurs Dramaturgie, Melodram und Romantic Comedy, Soaps und Sitcom.

Seit 1. März 2002 ist Jörn Precht zweiter Vorstand des Filmbüro Baden-Württemberg, welches die Filmfestivals „Kinoblick – Tage des Russischen Films“, „Die Französischen Filmtage“, die „Filmschau Baden-Württemberg“ sowie seit 2004 das indische Filmfest ausrichtet. Er ist Redaktionsmitglied der „Filmfacts Südwest“ sowie ehrenamtlich für das Medien-Nachwuchsforum „First Contact“ zuständig. Seit 1994 dreht Jörn Precht als „Hobby“ in Eigenregie die Stuttgarter Kino-Kult-Reihe „Glückliche Tage“. Inzwischen gibt es acht abendfüllende Spielfilme der Comedy-Serie, von der Presse als „ultimative Trashperle“ bezeichnet. Seit Dezember 2003 läuft Prechts Serie als Daily Comedy auf dem europaweit empfangbaren Baden-Württemberger Sender BTV4U.

Soloprojekte/Filmographie (Auswahl):

In Vorbereitung/Entwicklung (Auswahl)

- 2004 **Kill Your Darlings**, Diplomfilm
Antonia Jerrentrup
Tragikomödie, HR
- 2004 **Die Feder und die Lilie –
Das Geheimnis der
Hildegard von Bingen**
TV-Zweiteiler, Spec-Script

Abgedrehte TV-Produktionen

- 2000 **Fabrixx**, Jugendserie
2 Folgen Outline
- 2000 **Strandgut**, Kurzfilm
Regie: Antonia Jerrentrup
- 2003 **Glückliche Tage**
auch Regie
- 2004 **Ein Mann zum Vernaschen**
- 2004 **16up**, Dokumentarfilm
Regie: Samir Nasr

Drehbücher an der Filmakademie (Auswahl)

- 1997 **Das weißsternige Blaukehlchen**
Schwarze Komödie
Regie: Patrick Taus
- 1999 **Zwischen den Zeiten**
Kriegsfilm,
Regie: Antonia Jerrentrup
- 2000 **Mexico**, Schwarze Komödie
Regie: Patrick Taus
auch Co-Autor

Treatments an der Filmakademie (Auswahl)

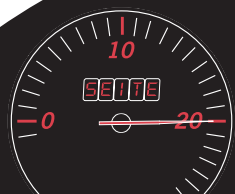
- 1999 **Fast Fuck**, Thriller
Regie und Co-Autor: Sven Abel
- 1999 **Schäffchenzählen**
Schwarze Komödie
Regie und Co-Autor:
Sven Taddicken

Storyboards an der Filmakademie (Auswahl)

- 1998 **Patchwork**, Horror-Kurzfilm
Regie: Michael Gsell
- 1999 **Plastic Money**, Animation
Regie & Kamera: Michael Gsell
- 2000 **Verlorene Ritter**, Horror-Kurzfilm
Regie: Thomas Gramp
Nominiert für den
Adolf Grimme-Preis

Eigene Filme

- 1995 **Glückliche Tage – Am Rande
des Abgrunds** (auch Regie)
Seifenoperpersiflage
- 1996 **Der Räuber und der Prinz**
(auch Regie), Märchenfilm
- 1996 **Glückliche Tage II – Schatten
der Vergangenheit** (auch Regie)
Seifenoperpersiflage
- 1997 **Glückliche Tage III – Im Bann
der giftigen Gockel** (auch Regie)
Seifenoperpersiflage



- 1999 **Tigerchens Geheimnisse**
(auch Regie), Screwball-Comedy
- 1999 **Glückliche Tage IV –
Schlaflose Nächte** (auch Regie)
Seifenoperpersiflage
- 2001 **Glückliche Tage V – Der Kampf
um die Macht** (auch Regie)
Seifenoperpersiflage
- 2003 **Glückliche Tage VI – Bis auf die
Knochen** (auch Regie)
Kriminalserienpersiflage
- 2004 **Glückliche Tage VII – Die Rolle
ihres Lebens** (auch Regie)
Romantische Komödie
- 2004 **Glückliche Tage VIII – Die letzte
Versuchung** (auch Regie)
Romantische Komödie

Frank Weiß

Geboren am 21. Februar 1972 in Leonberg, Baden-Württemberg. Während seines Studiums der Rhetorik, der neuen deutschen und englischen Literatur in Tübingen war Frank Weiß Schauspieler in verschiedenen freien Theatergruppen. In der Folge war er auch Darsteller in diversen Kurz- und Langspielfilmen. Von 1996 bis 2001 erlangte er das Diplom der Filmakademie Baden-Württemberg im Bereich Drehbuch. Im Rahmen des Studiums schrieb er die Bücher für sieben Kurzfilme, bei vier davon führte er auch Regie. Neben seiner Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Sven Taddicken, Stephen Manuel und Pavel Kocambasi schrieb er auch den Diplomfilm von Marc Orband. Neben seiner Arbeit mit den „Typewriters“ arbeitet Frank Weiß auch an eigenen Projekten; so wirkte er 2001 am Buch der NDR/Degeto-Komödie „Heiraten macht mich nervös“ mit. Außerdem ist er im Bereich der Drehbuchberatung tätig und war beim Kinofilm „Das Sams“ für die Internet-Texte zuständig. Seit Oktober 2002 arbeitet er ferner als Script-Coch an der Interspherial Drehbuchschule in Stuttgart.

Soloprojekte/Filmographie (Auswahl):

In Vorbereitung/Entwicklung

- 2003 **Fahrer**, Drehbuch
TV-Drama
- 2001 **Heiraten macht mich nervös**
Drehbuch, Romantic Comedy
- 2001 **Starschnitt**
Drehbuch, TV-Komödie

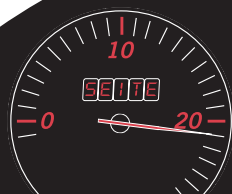
Abgedrehte Arbeiten

an der Filmakademie (Auswahl)

- 1995 **Ich hab Dir nie ein Aquarium
versprochen**,
Buch, Regie, Kurzfilm
- 1996 **Mein Buch**
Buch, Regie, Kurzfilm
- 1996 **Who dun it?!**
Darsteller, Kurzfilm
Regie: Sven Taddicken
- 1997 **Mittwoch**
Buch, Regie, Kurzfilm
- 1998 **Gute Nacht, mein Bär**
Buch, Regie, Kurzfilm
- 1998 **Stille Nacht**
Buch, Kurzfilm
Regie: Pavel Kocambasi
- 1998 **Graceland**
Darsteller, Kurzfilm
Regie: Jonas Greulich
- 1998 **Full Feedback**
Darsteller, Diplomfilm
Regie: Stephen Manuel
- 1999 **Mensch**
Buch, Diplomfilm
Regie: Marc Orband

Sonstiges

- 2000 **Julietta**
Drehbuchberatung, Kino
- 2001 **Das Sams**
Internet-Texte, Kino



Sonja Rom (Kamera)

Sonja Rom, Jahrgang 1969, ist eine der versiertesten Kamerafrauen Deutschlands. Nicht nur in über zehn Kinofilmen, darunter „Crazy“ von Hans Christian Schmid und „Die Wilden Kerle“ unter der Regie von Joachim Massannek oder „Lammbock“ von Christian Zuebert sowie den drei Matthias Glaser-Filmen „Fandango“, „Sexy Sadie“ und „Die Mediokren“, hat sie ihr Können unter Beweis gestellt, sondern auch bei zahlreichen TV-Werbefilmen und Musikvideos.

2002 wurde Sonja Rom für den Werbespot „Ice Cream Sundae“ mit dem ICG Showcase Award For Best Cinematography ausgezeichnet.

Filmographie (Auswahl):

| | |
|------|--|
| 1996 | Sexy Sadie , Kino Regie: Matthias Glasner |
| 1999 | Crazy , Kino Regie: Hans Christian Schmid |
| 2000 | Fandango , Kino Regie: Matthias Glasner |
| 2000 | Lammbock , Kino Regie: Christian Zuebert |
| 2002 | Die wilden Kerle , Kino Regie: Joachim Massannek |
| 2003 | Tiptoes , Kino Regie: Matthew Bright |
| 2003 | Bundy , Kino Regie: Matthew Bright |
| 2004 | Abgefahren , Kino Regie: Jakob Schäuffelen |

Sandy Saffeels (Schnitt)

Sandy Saffeels hat ihre Berufserfahrungen bei diversen Kino- und TV-Filmen, Kinotrailern, Dokumentarfilmen und Musikvideos sowie in der Werbung gesammelt. Von 1997 bis 2000 war sie als Geschäftsführerin der Digital Editors Postproduktion GmbH für das Supervising verantwortlich.

Sie ist gebürtige Amerikanerin und lebt in München.

Filmographie (Auswahl):

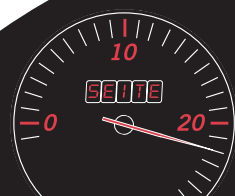
| | |
|------|---|
| 1997 | Anna's Fluch , TV Regie: Uwe Janson |
| 1999 | Sonnenallee , Kino Regie: Leander Haußmann |
| 2000 | Harte Jungs , Kino Regie: Marc Rothemund |
| 2001 | Julietta , Kino Regie: Christoph Stark |
| 2002 | Mein bester Freund , TV Regie: Peter Gersina |
| 2002 | So schnell Du kannst , TV Regie: Vivian Naefe |
| 2002 | Die Patienten , TV Regie: Vivian Naefe |
| 2004 | Abgefahren , Kino Regie: Jakob Schäuffelen |

Carola Raum (Kostümbild)

Carola Raum hat unter anderem schon mit internationalen Regisseuren wie Jean-Jacques Annaud und Christian Duguay zusammengearbeitet.

Filmographie (Auswahl):

| | |
|------|--|
| 1998 | 7 days to live , Kino Regie: Sebastian Niemann |
| 1999 | Duell – Enemy at the gates , (als Supervisor), Kino Regie: Jean-Jacques Annaud |
| 2000 | Hollywood Schaukeln , Kino (20 Min.), Regie: Micky Sulzer |
| 2001 | The Extremists , (als Supervisor) Kino, Regie: Christian Duguay |
| 2001 | Baltic Storm , (als Supervisor) Kino, Regie: Reuben Leder |
| 2002 | Hitler – The rise of evil (als Supervisor), TV, 240 Min. Regie: Christian Duguay Nominierung für Emmy Awards 2003 |
| 2004 | Abgefahren , Kino, Regie: Jakob Schäuffelen |



DIE MUSIK ZUM FILM

Angeschnallt – denn am 5. April erscheint einer der rasantesten Soundtracks des Jahres. „Abgefahren“ ist eine junge, romantische Komödie mit aufregenden Actionelementen. Der Film handelt von rasanten, geheimen Autorennen, starken Frauen und einer Liebe mit Hindernissen. Allesamt Zutaten, die eine junge Zielgruppe in die Kinos treiben wird. Und diesem Mix verschiedenster Zutaten bleibt auch der gleichnamige Soundtrack treu: Dort treiben Scooter das Tempo voran, Silbermond rocken mit jugendlichem Charme, Vanessa S. bringt Zeitgeist und urbanes Lebensgefühl mit ein und Mia Aegerter bietet die Chance zu träumen. Eben all das, was junge Menschen wollen: Von jedem etwas, aber von jedem nur das Beste. Also anschnallen und das Tempo genießen!

Mia Aegerter

Mia wurde in Freiburg/Schweiz in eine echte Künstlerfamilie hineingeboren. Ihre Mutter leitet eine Gitarrenschule, beide Eltern spielten in diversen Bands. Kein Wunder also, dass Mia die Musik im Blut hat. Seit ihrer Kindheit singt Mia, spielt Gitarre und schreibt ihre eigenen Songs. Nach dem Abitur zog sie nach München, um Gesang, Tanz und Schauspiel zu studieren. Sie nahm in den letzten Jahren an diversen, großen Nachwuchswettbewerben und Talent-Shows teil, bei denen sie das Publikum live für sich begeistern konnte.

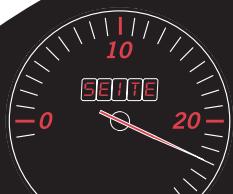
So zeigte sie ihr musikalisches Talent beim „Prix Walo“ und überzeugte das Publikum mit ihrer Cover-Version des Songs „Torn“ von Natalie Imbruglia in der RTL-Soundmixshow. Auch die Leserinnen und Leser der Bravo Girl waren von Mia's Ausstrahlung angetan, und wählten sie auf den zweiten Platz der Bravo Girl-Wahl.

Durch diese Erfolge wurden die Macher der RTL-Serie „Gute Zeiten Schlechte Zeiten“ schnell auf sie aufmerksam. Für die Rolle der Xenia zog Mia dann im Sommer 2000 nach Berlin und war dort bis März 2003 fast täglich in Deutschlands erfolgreichster Daily Soap GZSZ zu sehen.

Im Jahr 2002 erkrankte Mia schwer. Vier Liter Wasser hatten sich in ihrer Lunge angesammelt.

Die Folge war eine schwere Infektion, in der Fachsprache „Pleura-Erguss“ genannt. Nach dieser „Zwangspause“ ist Mia nun wieder völlig gesund und voller Tatendrang: „Die Krankheit ist das Beste, was mir passieren konnte! Vorher hat sich mein Leben immer nur gedreht, gedreht und gedreht. Manchmal habe ich gemerkt, dass mir mein Berufsalltag keinen Spaß mehr macht, aber ich wusste nicht, wie ich aussteigen sollte. Musik war schon immer das Wichtigste in meinem Leben. Das ist mir in der Pause umso klarer geworden“.

In der Schweizer Mundart-Kinokomödie „Achtung, fertig, Charly“ zeigt Mia dann erstmals außerhalb von GZSZ ihr schauspielerisches Können. Dieser Film zählt seit dem Kinostart schon jetzt mit weit über 300.000 Zuschauern zu einem der erfolgreichsten Filme aller Zeiten in der Schweiz. Der von ihr selbst geschriebene Titelsong „Hie u jetzt“ (Right here – right now) schaffte es in den Schweizer Verkaufscharts bis auf Platz 5 und hielt sich wochenlang in den Top 10. Neben der Produktion ihres Debütalbums stellt sich Mia nun einer neuen Herausforderung und ist seit Januar 2004 das neue Gesicht von BRAVO TV. Jeden Samstag um 15.30 Uhr im ZDF hat Mia in ihrem Studio u. a. Gäste aus den Bereichen Musik, Kino und Mode und besucht die Stars bei Konzerten, Videodrehs oder auch privat.

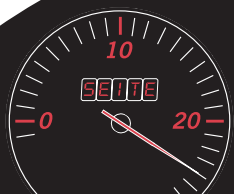


DIE MUSIK ZUM FILM

Vanessa S.

Würde man eine Umfrage starten mit dem Wortlaut „Was fällt Ihnen zu Vanessa S. ein?“ – die Antworten wären klar: Igelschnäuzchen, Knutschkugel, Dieter Bohlen's Schatzi, ... Doch Vanessa S. ist mehr. Viel mehr. Genauer gesagt: Deutschlands R&B-Talent Nummer eins. Und eine toughe junge Frau dazu. Sie mag es nicht, dieses „Igelschnäuzchen“-Image, denn in ihr steckt eine starke Persönlichkeit, die es schon immer gewohnt war, für das zu kämpfen, was ihr wichtig war. Aufgewachsen ist die Halb-Philippinin Vanessa im tiefsten Ruhrpott: in Oberhausen. Wollte sie sich als Teenager neue Klamotten kaufen, musste sie dafür arbeiten – und so arbeitete sie nach der Schule im Centro Oberhausen. Dort machte Vanessa mit 15 zum ersten Mal unfreiwillig Bekanntschaft mit Dieter Bohlen – als Bedienung in einem Café. Doch sie wusste gar nicht, wen sie da bediente, wunderte sich nur über die vielen Autogrammjäger. Zwei Jahre später standen sich die beiden wieder gegenüber – als Juror und Casting-Aspirantin. Das Singen hatte ihr schon immer Spaß gemacht, aber eine Karriere als Popstar wäre Vanessa – trotz offensichtlichem Talent – damals in Oberhausen wohl nicht in den Sinn gekommen. Doch nicht nur Exoten-Fan Dieter Bohlen, sondern auch der Rest der Jury war von ihrem Talent überzeugt und so fand sich das Mädels aus Oberhausen mit neun Kollegen kurz darauf in einer TV-Sendung wieder, über die jeden Montag ganz Deutschland sprach. Jeder Kandidat polarisierte – manche mehr, manche weniger. Sie mehr. Und nach der Schlagzeile „VANESSA – HEUTE FLIEGST DU RAUS!“ einer großen deutschen Tageszeitung, trat sie auf mit dem Wissen, Millionen Zuschauer gegen sich zu haben. Sie flog raus – immerhin als Viertletzte. Die ganze DSDS-Erfahrung machte sie stark und ließ den einen Wunsch in ihr zur Bestimmung werden: eine professionelle Sängerin zu werden! Ihr Herz schlägt für Hip-Hop-Beats und R&B-Stücke – da war der Weg zu DJ Tomekk kürzer als der zu Dieter Bohlen. Und so holte der Berliner DJ die junge Sängerin und ließ sie die erste Single von Trooper Da Don mit ihrer Stimme veredeln.

Die Single „Ride or die“ schlug ein wie eine Bombe und kletterte bis auf Platz 4 der deutschen Single-Charts. Dann hatte sie Blut geleckt – für ihr erstes Album „Ride With Me“, das im August 2003 erschienen ist, holte sie sich die namhaftesten Produzenten ins Boot (u. a. SWAT, Tommy Ekmann, Fathead und eben DJ Tomekk). Und der Knaller kam gleich mit der ersten Single-Auskopplung: Gast bei „Fiesta“ war niemand Geringeres als der böse Bube des deutschen Hip Hops, Ferris MC himself. Damit erreichte Vanessa nicht nur Credibility in der Szene, sondern auch einen ansehnlichen Charterfolg in den Top 20. Für die Zukunft hat sich die eben volljährig Gewordene viel vorgenommen: Pünktlich zur Weihnachtszeit wird die dritte Single, die Ballade „One Single Tear“, veröffentlicht. Daneben sammelt sie fleißig Live-Erfahrung, macht ihren Führerschein, zieht nach München und, und, und. Eins ist aber sicher: an dieser jungen Dame werden Musikfans noch lange ihre Freude haben!



DIE AUTOS IN „ABGEFAHREN“

Cobra Pilgrim Replica

- Baujahr: 1980
- Motor: Rover V8, 170 PS, 3,3 Liter
- bis zu 6.000 Umdrehungen/Minute
- von null auf hundert in: 7 Sek.
- Rover-5-Ganggetriebe
- Sportfahrwerk
- Zweisitzer
- Vollcabrio
- rechts gelenkt

Wert: ca. 20.000 Euro

Besonderes:

Bei der Pilgrim Cobra AC Replica handelt es sich um ein „Kitcar“. Das heißt, dass das Auto nicht einfach beim Händler gekauft wird, sondern als Bausatz bestellt und anschließend eigenhändig zusammengebaut wird. In der Szene zählen Leute, denen dies in weniger als einem Jahr gelingt, zu den absoluten Spitzenreitern.

VW Käfer

- Baujahr: 1968
- Motor: 130 PS, 2 Liter mit Porsche-Gebläse
- bis zu 10.000 Umdrehungen/Minute
- von null auf hundert in: ca. 7 Sek.
- Porsche-4-Ganggetriebe
- Doppelvergaser
- Sportfahrwerk
- Sportauspuff
- Sportsitze

Wert: ca. 13.000 Euro

Besonderes:

Der Rennkäfer gefiel Produzent Rikolt von Gager so gut, dass er ihn nach Abschluss der Dreharbeiten behielt.

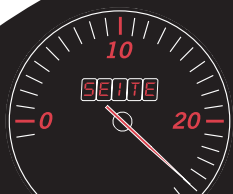
Dodge Challenger

- Baujahr: 1972
- Motor: Rover V8, 550 PS, 7,4 Liter
- bis zu 6.000 Umdrehungen/Minute
- von null auf hundert in: ca. 5 Sek.
- 3-Gang-Rennautomatikgetriebe
- „Sixpack“-Vergaser
- Sportauspuff

Wert: ca. 25.000 Euro

Besonders:

Der Dodge Challenger gehört zu den amerikanischen „Muscle Cars“, die sich durch äußerst leistungsstarke Motoren auszeichnen. Die direkten Auswirkungen eines solchen Motors erfuhr auch das „Abgefahren“-Team beim Nachtdreh auf der Münchener Ludwigsstraße: Als der Motor zum Drehen angeworfen wurde, gingen aufgrund der extremen Lautstärke in den umliegenden Häusern binnen Sekunden überall die Lichter an.



Concorde Filmverleih GmbH
Rosenheimer Straße 143 b
81671 München
Tel.: 0 89/45 06 10-0
Fax: 0 89/45 06 10-10

Cinepromotion & Filmmarketing GmbH
Siebensterngasse 37
1071 Wien
Tel.: +43/1/5 21 28-1 32
Fax: +43/1/5 21 28-1 63
martina.menzel@constantinfilm.at

www.concorde-film.de

Unter www.concorde-film.medianetwork.de können sich Journalisten akkreditieren und nach Freischaltung umfangreiches Text- und Bildmaterial unserer Filme herunterladen. Auch die aktuellen Concorde-Trailer stehen dort in unterschiedlichsten Fassungen als Download bereit.
Unter www.concorde-film.de halten wir parallel auch weiterhin in gewohnter Form Presseinformationen, Bilder, Plakat- und Anzeigenmotive bereit.